

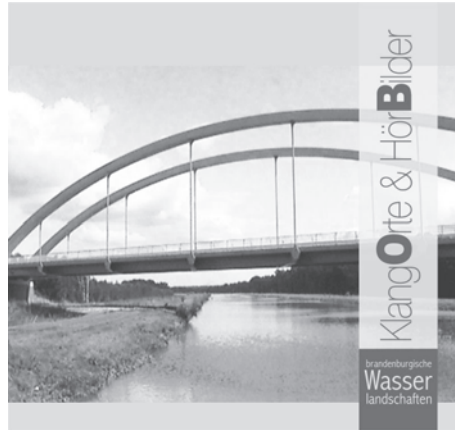
Schon seit längerem bestand ein wechselseitiges Interesse an der Verbindung von musikalisch-klangkünstlerischer Initiative, medientechnisch-apparativer Entwicklung und musikpädagogisch-didaktischer Ausbildung, bevor sich – einem maßgeblichen Impuls des Komponisten und Soundperformer Michael Schenk (klangatelier potsdam) folgend – eine kleine Gruppe zusammenfand, um im Januar 2004 den Verein *klangforum brandenburg e.V.* zu gründen. Gemeinsame Bezugspunkte sollten fortan die »klingende Landschaft« Brandenburg und die Entwicklung von Soundscape-Kompetenz im Sinne einer integrativen Betrachtung von Alltagskultur, Medienentwicklung und Landschaftsgestaltung sowie der interdisziplinären Verknüpfungen von Sozialgeschichte, Geo- und Bioökologie, von Pädagogik, Musikwissenschaft und Klangkunst werden.

Günstige Voraussetzungen dafür boten u.a. der Neubau und die Neuausstattung des Instituts für Musik und Musikpädagogik an der Universität Potsdam mit exzellenten Computerarbeitsplätzen für Soundrecording und -bearbeitung durch angehende MusiklehrerInnen (Projektierung, technische Betreuung und mediendidaktische Ausbildung: Axel Brunner), das wachsende Interesse im Bildungsbereich für ein beziehungsreiches ästhetisches Lehren und Lernen (perspektivische Intentionen des Landesinstituts für Schule und Medien Brandenburg LISUM, Mitarbeiter Stephan Küchner) sowie die Impulse zu klanglandschaftlicher Orientierung innerhalb der Unterrichtsgestaltung, der Lehrplan- und Lehrbuchentwicklung für das Fach Musik sowie im Bereich der Lehreraus- und -weiterbildung (Eva-Maria Ganschinetz, Antje Küchner, Axel Brunner).

Wertvolle Erfahrungen aus der Tonstudio-technik und Sendepaxis von Rundfunk, Film und Fernsehen (Jörg Wiegand und Jens Quandt) sind für die Belange des *klangforum brandenburg e.V.* inzwischen ebenso unverzichtbar geworden wie fachübergreifende Soundscape-Dialoge mit Vertretern der Geowissenschaften (Ines Carstensen und Karl Geldmacher). Ein erster Workshop des Vereins am Kunstort Liebenberg im April 2004 bot hierzu produktive Gelegenheiten und führte zur Präzisierung weiterer Aktivitäten. Bei der Eröffnung des Skulpturenparks im Juli auf Schloß und Gut Liebenberg fand dann bereits eine Text-Klang-Installation zur Erinnerung an Leben und Wirken von Libertas Schulze-Boysen große Beachtung. Ebenso konnten anlässlich eines Festcolloquiums zu Ehren von Frau Professorin Saube im November die »KlangBrücken« zur Geoökologie weiter ausgebaut werden

Günter Olias

klangforum brandenburg e.V.



Vor allem aber konzentrierten sich die Aktivitäten des Vereins seit seiner Gründung – auch Dank förderlicher Unterstützung durch Kulturland Brandenburg e.V. und durch das europäische Forum Klanglandschaft – auf die Entwicklung der dokumentarischen CD *KlangOrte und HörBilder brandenburgischer Wasserlandschaften*, die Anfang Dezember einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Ein Workshop am LISUM zum Thema *Die Landschaft mit den Ohren sehen* vereinte kurz danach LehrerInnen und SchülerInnen zu weiterführenden klanglandschaftlichen Erörterungen und computergestützten Sound-Bearbeitungen, basierend auf der allen Schulen in Brandenburg verfügbaren MAGIX-Software.

Ein mehrtägiges Symposium zum Thema *Klänge, Macht und Landschaft* – anlässlich des zehnten Jahrestages der Gründung des Forum Klanglandschaft – wird im April 2005 an der Universität Potsdam weitere Impulse auslösen und zahlreiche Aktivisten, Interessenten und Mitstreiter der Soundscape-Bewegung des In- und Auslandes zum Disput vereinen. Das schließt – als unsere vereinspezifischen Initiativen – die weitere konzeptionelle Profilierung einer regionalen Topophonie mit ein sowie den kontinuierlichen Ausbau von klanglandschaftsbezogenen Kontakten zum Sally-Bein-Gymnasium in Beelitz, zum Evangelischen Gymnasium Rheinsberg oder zu Schulen in Templin, Frankfurt/Oder und Bernau.

Kontaktadressen:

Dr. Michael Schenk: 14469
Potsdam, Friedrich-Ebert-
Str.33

Prof. Dr. Günter Olias:
olias@rz.uni-potsdam.de